

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 273. Mittwochs den 19. November 1828.

Preußen.

Berlin, vom 15. November. — Se. Majestät der König haben den Grafen Nostitz, General-Major und Commandanten der 2ten Garde-Cavallerie-Brigade mit Beibehaltung dieses Verhältnisses, zu Höchst-Ihren General-Adjutanten, und den Direktor des Ober-Landes-Gerichts zu Königsberg, Zander, zum Ober-Landes-Gerichts-Vice-Präsidenten zu ernennen geruhet.

Der Ober-Jägermeister, Fürst Heinrich zu Carolath-Beuthen, ist von Carolath hier angekommen.

Der Königl. Sächsische Conferenz-Minister, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Oesterreichischen Hofe, Graf von der Schulenburg-Closterode, ist nach Dresden, der Fürstlich Schwarzburg-Sondershausensche Geheime Rath, Kanzler und Consistorial-Präsident, von Ziegeler, und der Fürstlich Schwarzburg-Sondershausensche Geheime Rath, Kanzler und Präsident, von Kaufberg, sind nach Sondershausen abgereist.

Die Gesetzsammlung enthält folgende Allerhöchste Cabinets-Ordre:

Wir Friedrich Wilhelm ꝛc. Durch Unsere Verordnung vom 26sten Juli 1825 haben Wir die Fortdauer des Kapital-Indults für die Kredit-Systeme von Ost- und West-Preußen, unter Erwartung günstiger Verhältnisse, bis zum Weihnachts-Termin 1828 beschränkt, Uns aber mit dem Ablauf dieser Frist die anderweitige Bestimmung hierüber vorbehalten. Wiewohl auch innerhalb der verflossenen drei Jahre der Kredit der Landschaften in beiden Provinzen sich wesentlich verbessert und der Cours der Pfandbriefe ihrem Nennwerthe sich bedeutend angenähert hat; so haben Wir doch aus den übereinstimmenden Berichten der Verwaltungs-Behörden mit Zuverlässigkeit ersehen, daß beide Kredit-Institute sich noch nicht in dem Zustande befinden, der die Wiederherstellung der unbedingten Aufkündbarkeit ihrer Pfandbriefe, ohne Besorgniß einer Gefahr für sie selbst und für die Inhaber der Pfandbriefe, gestattet. In Erwägung dessen haben Wir eine Verlängerung des Termins nöthig gefunden und setzen hierdurch fest: daß der Kapital-Indult für die Kredit-Systeme von Ost- und Westpreußen noch bis zum Weihnachts-Termin 1831 fortdauern und die Landschaft in beiden Provinzen, bei pünktlicher Zahlung der laufenden Zinsen, nicht verpflichtet seyn soll, die Aufkündigung eines Pfandbriefs anzunehmen, wobei Wir Uns jedoch die Abkürzung dieser dreijährigen Frist vorbehalten, wenn die Umstände solche zulässig machen.

Gegeben Berlin, den 4. November 1828.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Zufolge einer Benachrichtigung des Königl. Geheimen Staatsministeriums vom 26sten v. M., haben des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 11ten v. M. den Wiederzusammentritt des Provinzial-Landtags der Mark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlausitz auf den 11. Januar k. J. festzusetzen, und den Königl. General-Lieutenant Herrn von der Marwitz auf Friedersdorff zum Landtags-Marschall und den Landrichter Herrn Freiherrn von Houwald auf Straupitz zu dessen Stellvertreter, den Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg, Herrn von Bassewitz, aber zu Allerhöchstihrem Commissarius für diesen Landtag Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Die Königl. Universität Wilna hat den Geh. Ober-Medicinalrath v. Gräfe zu ihrem Ehrenmitgliede erwählt.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Odessa, vom 30. October. — Den neuesten Nachrichten von dem Kriegsschauplatze zufolge hat der bisherige General Fürst Scherbatoff, der die Belagerung von Silistria dirigirte, wegen Kränklichkeit das Commando an den General Graf Langeron abgegeben. Die Belagerung rückt rasch vorwärts, und läßt den Fall bald erwarten. Seit der Einnahme von Varna haben die Türken weder dort noch bei Schumla einen fernern Angriff auf unsere Truppen gemacht. Ein großer Theil der Türken soll sich gegen Adrianopel zurückgezogen haben.

Ein aus Trapezunt hier eingelaufenes Schiff hat die Nachricht mitgebracht, daß General Paßkewitsch unter den Mauern der Festung Erzerum eingetroffen sei. Alle bis dahin stattgefundenen Gefechte waren zum Nachtheil der Türken ausgefallen.

Eine besondere Beilage zu No. 14. der Tiflisser Zeitung liefert nachstehenden Kriegsbericht, als Ergänzung zu den letzten Nachrichten vom Kaukasischen Corps.

Der Corps-Commandeur hatte am 28. August (9. Sept.) das Glück, die Schlüssel der Festung Ardagan zu den Füßen Sr. Kaiserl. Majestät niederzulegen. Jener Platz war am 22. August (3. Sept.) von dem General-Major Bergmann besetzt worden, den daselbst 34 Kanonen und einen beträchtlichen Vorrath Artillerie-Bedürfnisse vorfand. General Bergmanns Rapport darüber lautet, wie folgt:

Die Bewohner mehrerer Karsischen Dörfer, die der Feind auf dem Wege nach Ardagan vor sich her getrieben hatte, äußerten das Verlangen, in ihre vorigen Wohnsitze zurückzukehren, konnten aber, von den Kurden beobachtet, dieses nicht ohne Beistand der Russischen Truppen vollführen. Zu ihrer Befreiung detachirte der General-Major Bergmann, mit Benutzung der Zeit, wo die vor Achalzikh geschlagenen Türkischen Truppen nach allen Seiten flüchteten und vor Allem bemüht waren, ihre Person in Sicherheit zu bringen, den Befehlshaber des Paschaliks von Kars, Obersten, Fürsten Bekowitsch-Tscherkaski, der in der Nacht auf den 16ten (28.) aus Kars ausrückte, mit dem 2ten Bataillon des 39sten Jäger-Regiments, dem 1sten Bataillon des 40sten, 200 Kosaken, 70 berittenen Armeniern aus der Zahl der Einwohner von Kars und 4 leichten Kanonen. Am 17ten Morgens, wo er etwa 50 Werst jenseits Kars vorgerückt war, und schon Ardagan 15 Werst rechts hatte, erhielt er die Kunde, daß der Pascha von Muschk, der mit seiner Cavallerie nach Erzerum retirirte, die Einwohner vor sich her treibe, denen das Detachement zu Hülfe eilte. Sogleich sprengte der Oberst Fürst Bekowitsch-Tscherkaski noch 8 Werst weiter auf die Anhöhe. Die Türken besorgten, in den von ihnen besetzten Engpässen eingeschlossen zu werden, zogen sich etwas nach Ardagan hin und ließen dadurch den schon nach Erzerum marschfertigen Einwohnern die Möglichkeit offen, sich mit den Russischen Truppen zu vereinigen. Zu ihrer Bedeckung wurden die Kosaken und der Armenische Heerbann abgeschickt, die Infanterie mit der Artillerie aber versteckt, um den Feind in's Gefecht zu locken, und durch die Niederlage an Ort und Stelle allen Anfällen zuvorzukommen, mit denen er das Detaschement auf dessen Rückwege zu beunruhigen trachten könnte. — Die Einwohner, die sich an uns schlossen, zeigten an, daß sich bei dem Pascha Eintausend auserlesener Kurden und an 3000 Reiter befänden, welche der Pascha aus der Zahl der nach Erzerum bei Ardagan vorbei geflohenen Türkischen Truppen, nach der Niederlage vor Achalzikh, am 9ten zurückgehalten habe.

In dem Maaße, als die Einwohner übergingen und sich hinter der Infanterie aufstellten, traten die Kosaken und Armenier ab. Da der Feind nicht die Gesammtkräfte der Russen gewahr wurde, und es nicht zugeben wollte, daß unter seinen Augen die Vereinigung der Einwohner mit unseren Truppen vor sich ging, so entschloß er sich, seine Position aufzugeben und warf sich mit Wuth auf den Armenischen Heerbann, der seinen heftigen Andrang nicht auszuhalten vermochte. Die Kosaken hielten zwar die Türken etwas auf, begannen aber auch, gedrängt durch die Uebermacht, zu weichen und brachten so jene auf die Infanterie. Jetzt aber stürzten die Jäger auf den Feind und empfingen mit Bajonetten die vordersten Reihen desselben. Seine bestürzte Cavallerie gerieth in Verwirrung; die kraftvolle Wirkung der Kartätschen-Schüsse vollendete ihre Niederlage, und die Türken ergriffen die Flucht, mit Zurücklassung ihrer Getödteten und Verwundeten. Die geringe Anzahl der Kosaken erlaubte nicht, die Verfolgung weiter fortzusetzen, doch war der Verlust des Feindes beträchtlich. Unter den Todten befinden sich der Sohn des Pascha von Muschki, 16 angesehene Beamten und eine Menge gemeiner Reiter; doch war der erste Anfall nicht ohne Verlust auch für die Russen: 16 Kosaken sind geblieben, 12 verwundet, und eben so viele werden vermißt, 4 Armenier sind getödtet, 11 Mann verwundet.

Hierauf kehrte das Detaschement ohne alles Hinderniß, unbehelligt vom Feinde, nach Kars mit den Bewohnern von 30 Dörfern zurück, die sich jetzt schon wieder in ihren frühern Wohnsitzen ansiedeln.

Unterdessen befahl der Corps-Commandeur, nach der Einnahme Achalziks, dem General-Major Bergmann, mit der Mehrzahl der Garnison, die Zerstreuung des flüchtigen Feindes zu vollenden und Ardagan zu nehmen; da der Feind aber dort möglicherweise noch ziemlich stark seyn konnte, so wurde auch aus Achalzik zu gleichem Zwecke der General-Major Murawjew dahin abgefertigt.

Am 21. August (2. Sept.) rückte der Generalmajor Bergmann aus Kars mit 3 Bataillonen Jäger, 8 Kanonen und 400 Kosaken aus. Auf dem Marsche vernahm er, daß nach Besiegung der letzten in der Nähe

Ardagans zurückgebliebenen Türkischen Partheien durch den Oberst, Fürsten Bekowitsch, Kios-Mehmed-Pascha selbst mit 40 Reitern nach Erzerum geflohen sey. Dreizehn Werst aber von Ardagan begegneten dem Detaschement die Einwohner von 33 Karsischen Dörfern, welche nach ihren Wohnsitzen zurückkehrten und sagten aus: man habe auch sie nach Erzerum getrieben; nach dem Gefechte vom 17. (29.) aber hätten die bei ihnen befindlichen Türken, da sie einen Ueberfall fürchteten, sie im Stiche gelassen und nach allen Seiten hin die Flucht genommen. Am 22sten August (3. Sept.) erschienen die Bewohner der Festung, einige Werst vor den Thoren derselben, unterwürfig vor dem General-Major Bergmann und überlieferten die Schlüssel.

Deutschland.

Dresden, vom 11. November. — Bei Gelegenheit des neulichen Abschlusses der zwischen den Königreichen Sachsen und Polen zu gegenseitiger Zufriedenheit verhandelten Finanz- und Militair-Liquidations-Angelegenheiten, haben Se. Königl. Maj. unter mehreren folgende Königl. Ordenszeichen ertheilt: dem Russ. Kaiserl. Reichs-Vice-Canzler, Grafen von Nesselrode, und dem Kaiserl. Königl. Polnischen Finanz-Minister, Fürsten Lubecki, den Königlichen Haus-Orden der Rautenkrone; bei demselben Anlasse sind von des Kaisers von Rußland Majestät dem Cabinets-Minister und Staats-Secretair, Grafen von Einsiedel, ingleichem dem Conferenz-Minister und Präsidenten des Geheimen Finanz-Collegiums, Freiherrn von Manteuffel, die Insignien des Polnischen weißen Adler-Ordens, und dem Königl. Liquidations-Commissair Hofrath von Trautvetter, der Polnische St. Stanislaus-Orden 1ster Classe verliehen worden.

Ebendaher vom 13. November. — Se. Königl. Hoheit der Herzog von Lucca sind verwichene Nacht halb 1 Uhr von Altenburg aus allhier eingetroffen und bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Maximilian abgetreten.

Frankreich.

Paris, vom 9. November. — Vorgestern Mittag präsidirte der Dauphin im obersten Kriegsrathe.

In einem Schreiben heißt es: daß der König, gereizt durch das Dringen der Liberalen und durch Berangers Lieder, sich dem Einflusse des Ministeriums verschlossen hatte, und letzterem die nöthigen Aenderungen nicht mehr bewilligen wollte. Dieser Augenblick war für das Ministerium ziemlich drohend. Mit der Stimmung des Königs vereinigten sich nachtheilige Gerüchte über den Orient, und Alles schien ein trauriges Resultat für das Ministerium anzukündigen. Heute aber hat Alles wieder eine andere Gestalt gewonnen. Die Minister faßten einen Entschluß, der ihnen gewissermaaßen glückte. Sie entwarfen eine Denkschrift an den König, in welcher sie im Namen Aller die dringende Nothwendigkeit auseinander setzten, der öffentlichen Meinung durch einige Aenderungen Genüge zu thun. Diese Denkschrift war ehrerbietig und fest, obgleich von Herrn von Portalis, dem nachgiebigsten der Minister, geschrieben. Alle unterzeichneten sie. Der König, nachdem er sie gelesen, erwiederte, er werde im nächsten Conseil davon sprechen. Dieses Conseil fand letzten Sonntag, am 26. October statt. Der Monarch soll aufs Neue allen Argumenten der Minister sich entgegengesetzt und seine frühere Erklärung wiederholt haben, der ihm während seiner Reise zu Theil gewordene Empfang liefere den Beweis, daß Frankreich zufrieden sey. In der Discussion vertheidigten Herr Roy, Hr. v. Vatismenil und Hr. v. St. Cricq muthig ihre Meinung, der freundliche und geschmeidige Hr. v. Martignac aber, so wie Hr. Portalis, der Verfasser der Denkschrift, wichen. Die Frage ward aufs Neue vertagt. Die Minister zogen sich mißvergnügt zurück, und, wie es heißt, ziemlich gespannt untereinander. Endlich beschloß man einen neuen Versuch, und diesmal schien das Ministerium entschlossen, um seine Entlassung zu bitten, falls es noch einmal zurückgewiesen würde. Glücklicherweise aber erreichten sie ihre Wünsche. Es wurde aufs Neue versprochen, daß Veränderungen vorgenommen werden sollten, ohne daß man jedoch bis jetzt weiß wenn und wie viel sie treffen werden. Es ist die Rede von funfzehn Präfekten und 4 Staatsräthen. Diese große Schwierigkeit, die dem Ministerium den Sturz zu drohen schien, wäre also gelöst. Zwei neue Umstände gesellen sich hinzu, des Königs Zufriedenheit zu erhöhen und das Ministerium zu befestigen: die Uebergabe der festen Plätze von Morea und ein Schreiben des Hrn. v. Chateaubriand aus Rom. Mit der Uebergabe der Festungen ist unsre Aufgabe erfüllt. Wir können, wenn es uns gefällt, uns aus dem gewagten Spiele, in das wir uns eingelassen hatten, zurückziehen, ohne zu erröthen; denn was wir wollten, ist erreicht. Damit fällt der Regierung ein großer Stein vom Herzen. Der König ist entzückt. Es ist möglich daß man daran denkt noch ferner zu bleiben, seitdem die Einnahme von Varna die Frage wieder auf denselben Punkt gestellt hat, auf dem sie vor vier Monaten stand. Der zweite Gegenstand der Freude des Königs ist das Schreiben, daß er von Hrn. v. Chateaubriand erhielt. Dieser hat den Papst gesehen, der ihn aufs Beste empfing, und ihm auftrug, dem König von Frankreich zu allem Glück zu wünschen, was er für die Religion gethan. Se. Heiligkeit fügte bei, Sie verstehe die Opposition der Bischöfe nicht, Sie sey darüber unwillig, finde sie unverständig, der religiösen Pietät ermangelnd, und betrachte es als sehr strafbar, daß man dem frömmsten Fürsten Europa's Hindernisse und Verlegenheiten bereite. Diese Billigung von Seite einer so kompe-

tenten Autorität hat den König aufs Höchste erfreut, und seinen Entschluß noch bestärkt, die Ordonnanzen zur Ausführung bringen zu lassen. Alles aber hat dem Ministerium gute Dienste geleistet, das nun wieder auf längere Lebensfrist hoffen darf. Seit der Ankunft des Hrn. v. la Ferronnays erneuerten sich die Gerüchte über bevorstehende Wechsel im Personal des Ministeriums. Indessen war eine Verständigung sehr schwer. Man konnte Hrn. v. Rayneval nicht den Vorrang vor allen Botschaftern einräumen. War er es aber nicht, der die auswärtigen Angelegenheiten erhielt, so schien man sie entweder dem Herrn von Chateaubriand geben zu müssen, dem sie versprochen waren, oder dem Herzog von Polignac, dem die Hofparthei längst schon ein Portefeuille zuzuwenden sucht. In der Furcht, diesen entgegengesetzten Ansprüchen eine Oeffnung darzubieten, entschlossen sich die Minister den status quo beizubehalten. Dies war klug; denn es sind so viele Wünsche gespannt, daß es besser seyn mag, keinen zu befriedigen, um nicht alle unzufrieden zu machen. Wahrscheinlich wird die Session die Dinge in derselben Stellung finden, wie sie gegenwärtig geordnet sind. Die Annäherung kündigt sich bereits durch das Wachen und die Thätigkeit der Geister an. Viel war von einer Note des Cabinets von London die Rede, worin Frankreich eingeladen worden seyn soll, den Kaiser Nikolaus gemeinschaftlich um Erklärungen über seine Absichten rücksichtlich der Türkei anzugehen. Unser Cabinet hat, wie es heißt, geantwortet, seine Rolle sey durch den Vertrag vom 6. Juli vorgezeichnet, und es werde sich streng darauf beschränken. Dies ist die jetzt beliebte Art nichts zu antworten. (Allg. Z.)

Nach der Versicherung der Gazette werden die Absetzungen sich vorläufig auf folgende Personen beschränken: die Staatsräthe Franchet und Delavau und die Präfekten Florian, Cotton, Limairac und Musnier de la Converserie. An die Stelle des letztern wird Hr. Bessieres, der während der 100 Tage die Präfektur vom Arriege-Dep. erhielt, Präfekt in Agen werden.

Zwischen Garde-Grenadieren zu Pferde und Garde-Schweizern ist es am Namenstage des Königs in einem Wirthshause bei Versailles zu einer blutigen Schlägerei gekommen, wobei von beiden Seiten 5 bis 6 Mann auf dem Platze geblieben, 25 bis 30 aber mehr oder minder schwer verwundet worden seyn sollen. (?)

Der Oberst Fabvier, welcher hier in dem Hause der Aeltern seines Reisegefährten, Herrn Molière, wo auch der General Lafayette wohnt, in der größten Zurückgezogenheit lebt und mit einer weitläuftigen Arbeit beschäftigt ist, worin er der Regierung seine Ansichten über Griechenland darlegen will, wird, heißt es, demnächst mit dem Grade eines General-Majors nach Morea zurückkehren, nicht sowohl um ein eigenes Commando daselbst zu übernehmen, als um die Griechen in den Stand zu setzen, den Beistand unserer Truppen zu entbehren, welche, sobald deren Gegenwart auf Morea nicht mehr für unumgänglich nöthig erachtet wird, nämlich zum künftigen Frühjahre, zurückberufen werden sollen.

Der berühmte Klavierspieler Kalkbrenner ist zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Ein Privatschreiben des Constitutionnel aus Toulon vom 2. November meldet: „Das Linienschiff der Trident, die Brigg der Voltigeur, und die Goelette Dauphinoise sind nebst 15 Transportschiffen, welche Mundvorräthe und Lagergeräthschaften für unsere Armee in Morea geladen hatten, gestern unter Segel gegangen. Alles, was unter unsern Augen vorgeht, macht es wahrscheinlich, daß unsere Armee noch lange in Griechenland bleiben werde. Der hiesige Militair-Intendant hat neue Kaufverträge mit Handelsleuten unserer Stadt für Bretter, Hacken rc. abgeschlossen, die zur Verfertigung von Lager-Barracken für unsere Truppen bestimmt sind. Von Marseille werden dort gemiethete Transportschiffe erwartet.“

Die Bewohner der Insel Bourbon haben dem ehemaligen Gouverneur, Baron Freycinet, aus Dankbarkeit für seine gerechte Verwaltung mit Erlaubniß des Seeministers, ein Silberservice mit der Inschrift: „Heinrich von Freycinet, die dankbare Insel Bourbon“ überreichen lassen.

Aus Neu-Orleans meldet man, daß, als am 12ten August das Dampfboot Grampus, Capt. Morisson, eben damit beschäftigt war, vier Fahrzeuge den Missisippi hinauf zu bugsiren, einer von den Dampfkesseln platzte, und sämmtliche am Bord befindliche Personen, mit einziger Ausnahme des Capitains und eines Passagiers, die mit leichten Contusionen davon kamen, in die Luft sprengte. Auch die dem Dampfboote zunächst befindlichen Schiffe sind bedeutend beschädigt worden; einem derselben wurden zwei von seinen Masten und ein Theil des Plattbordes zertrümmert; die entfernteren haben nur in ihrem Takelwerk gelitten.

Die Maschienen-Bäckerey in der Rue de Berci Nr. 11., die erst vor kurzer Zeit fertig geworden ist, hat bereits über 16,800 Pfd. Brod von der besten Qualität geliefert.

Spanien.

Madrit, vom 23. October. — Die Minister erhalten sich in ihren Stellen trotz einer Intrigue, deren Ursprung und Ziel zur Kenntniß des Königs gekommen ist. Er soll beschlossen haben, auf die Rathschläge mancher Personen nicht mehr zu hören. Nach der Ankunft eines Couriers aus Catalonien ließ der König den Kriegs-Minister nach dem Escurial kommen, welcher nach erhaltener Instruction sogleich hierher zurückkehrte. Se. Maj. scheint mit dem Gange der Dinge in Portugal wenig zufrieden zu seyn. In

San-Sebastian wollen die aus Frankreich dahin gekommenen Jesuiten ihre Anstalt und Unterrichts-Cursus den 12. November eröffnen.

England.

London, vom 5. November. — Der König war am Sonnabende in seinem Zimmer beschäftigt. Am Abende desselben Tages speisten Se. Majestät in Ihrer gewöhnlichen Umgebung, zogen sich aber schon sehr früh zurück. Die Gicht belästigt Sie noch immer im Arm und Handgelenk. Als der König zum letztenmale spatzieren fuhr, erkältete er sich ein wenig, ist jedoch seitdem fast ganz wieder hergestellt.

Auch der Herzog von Clarence ist seit einiger Zeit sehr unwohl gewesen. Seit gestern haben sich Se. königl. Hoheit gebessert.

Die Prinzessin Auguste begab sich gestern Morgen nach dem königl. Pavillon zu Brighton, woselbst Ihre königl. Hoheit einige Zeit verweilen werden.

Oestreich soll die ernstlichsten Vorstellungen wider die Besetzung der moreotischen Plätze durch die Franzosen und die russische Blokadeerklärung der Dardanellen, die seinem Handel sehr schaden würde, gemacht haben. (Börsenliste.)

Der Französische Botschafter hatte am Dienstag Abend, in Folge einer Mittheilung von Seiten des Herzogs von Wellington, eine sehr lange Conferenz mit dem Grafen von Aberdeen, welcher auch mit dem Preußischen, dem Brasilianischen, Spanischen und Neapolitanischen Gesandten Geschäfte hatte.

Lord Heytesbury's Zurückbleiben in Odessa, während die andern Gesandten dem Kaiser Nicolaus nach Varna gefolgt waren, wird im Courier dadurch entschuldigt, daß Se. Herrlichkeit kein Kriegsmann sey.

Briefen aus St. Petersburg zufolge, würde das Russische Heer durch die neue Rekrutirung (mit Einschluß der Militair-Colonien) 900,000 Mann betragen, und der Kaiser im nächsten Feldzuge an der Spitze von 400,000 Mann gegen die Türken ziehen.

Nach einem in der Lissaboner Hofzeitung enthaltenen Schreiben aus Madeira vom 26. September hätte sich Capitain Canning selbst ertränkt, in Folge von Vorwürfen, die er von der engl. Regierung darüber bekommen, daß er in Madeira die Constitutionellen begünstigt und an Bord seiner Corvette aufgenommen habe. Der engl. Consul, Hr. Henry Vieth, in Madeira soll nach London berufen worden seyn, um Aufschlüsse über des Capitains Betragen zu geben.

Die Insurgenten in der Provinz Minho haben Penhafiel besetzt, das nur wenig Miles von Porto ist; ja nach Einigen sollen sie in Porto selbst eingerückt seyn und sich dort mit dem 14ten und 19ten Regiment vereinigt haben. Auch in Beira und Alemtejo sollen die constitutionellen Guerillas zunehmen und es soll ein Aufruf an die Loyalisten in England ergangen seyn, bewaffnet nach ihrem Vaterlande zurückzukehren. „Man wird sehen, sagt der Courier, daß die Politik unserer Regierung verständig gewesen, und sie, während sie das Völkerrecht gebührend beachtete, nichts versäumt hat, was zur Förderung des wahren Vortheils und Wohls des Landes dienen konnte.“ Ob hier unter „dem Lande“ Portugal oder England verstanden ist, steht dahin.

In wenig Tagen werden wir wenigstens 18 Linienschiffe zum Auslaufen, falls es nöthig würde, bereit haben.

Aus Manchester schreibt man: „Nach Baumwolle war in den letzten Tagen sehr starke Frage, auch fanden Twiste, sowohl Water als Mule zur Verschiffung, willige Käufer zu etwas höheren Preisen als vor einigen Wochen, jedoch nicht im Verhältnisse zur Steigerung der rohen Baumwolle. Manufactur-Waaren sind fortwährend begehrt, aber nicht so stark als Twiste; ihre Preise erhalten sich auf dem alten Standpunkt. Bleierz ward in den letzten öffentlichen Verkäufen in Mold und Holywell bedeutend höher bezahlt. Es ist auf die Einfuhr dieses Artikels ein Zoll von 25 Shilling pro Tonne gelegt worden, der vom 1. December d. J. an gehoben werden soll.“

Nach Berichten aus Glasgow ist es in Schottischen Manufactur-Artikeln fortwährend sehr lebhaft, dagegen aber stille in Twisten. Das Aufhören der Feindseligkeiten in Süd-Amerika hat einen sehr günstigen Eindruck auf alle Baumwoll-Fabrikanten gemacht, die mit Dampfmaschinen arbeiten; sie sind sehr thätig, und schmeicheln sich, daß die Preise ihrer Artikel in die Höhe gehen müssen.

Eine Morgen-Zeitung äußert sich über die, in der merkantilischen Welt herrschende Meinung: daß die neuliche Steigerung der Kornpreise zur Steigerung in anderen Artikeln, die nicht Erzeugnisse Britischen Bodens sind, beigetragen habe, — dahin, daß zwar die Preise einiger Artikel seit 3 Monaten in die Höhe gegangen wären, wie zum Beispiel Kaffee, Indigo, Reis, Talg, Eisen und Kupfer, daß aber diese Preis-Erhöhung nur unbedeutend und es überhaupt schwierig sey, zu bestimmen, ob man sie den gestiegenen Getreide-Preisen zuzuschreiben habe.

Laut Canada-Blättern bis zum 3. October sind auf dem Markte von Montreal die Kornpreise, besonders die des Weitzens, zu einer übermäßigen Höhe gestiegen. Der Buschel alten Weitzens ward zu 7 bis 8 Schill. verkauft. Weniger hoch standen Mais, Roggen, Hafer und Kartoffeln.

Man versichert, die Directoren der Themse-Tunnel-Gesellschaft hätten einen Plan des Architecten Geary gebilligt, mit dem Tunnel einen Pfeiler zur Landung von Passagieren u. s. w. aus Dampfbooten und Aussetzung von solchen in Dampfboote, in Verbindung zu bringen, indem nämlich in den Tunnel auf der Mitte desselben ein Trichter oder Schacht, von 60 Fuß im

Durchmesser, bis über den Stand des hohen Wassers aufgeführt würde, inwendig mit bequemen Treppen und obenauf eine große kreisförmige Colonnade und Gallerie zum Landen. Die Dampfboote würden um den Trichter herum anlegen und die Passagiere, indem sie den Trichter hinabsteigen, durch den Tunnel bequem und sicher auf das eine oder das andere Ufer der Themse ans Land kommen können.

Ein Englisches Blatt macht eine Zusammenstellung der in thierischen Körpern wohnenden Kräfte und ihrer verschiedenen Anwendung in Hinsicht des Fortbewegens. Ein Krebs, heißt es darin, bewegt sich seitwärts, die Wasser-Fliege schwimmt auf dem Rücken, die Schlange bewegt sich wellenförmig, der Ameisen-Löwe geht rückwärts. Wasser-Vögel gehen, laufen, fliegen und schwimmen. Einige Thiere können nur gehen, andere nur laufen, wieder andere nur galloppiren. Das Pferd thut Alles dieses. Tiger und Krokodille schießen auf ihren Gegenstand zu. Das Rennthier läuft, aber nie im Gallopp; das Armadill schreitet langsam vorwärts, kann aber weder laufen noch springen, während der große Ameisenfresser besser klettert als geht. Das Faulthier ist groß und kann dennoch täglich nicht mehr als 50 Schritte machen; ein Elendthier durchläuft anderthalb Englische Meilen in 7 Minuten, eine Antelope eine Meile in einer Minute und noch schneller läuft der wilde Tartarische Maulesel. Ein Adler fliegt 18 Deutsche Meilen in einer Stunde und ein Canarischer Falke legt 250 Deutsche Meilen in 16 Stunden zurück. Der Mensch hat fast alle genannten Bewegungen in seiner Gewalt, nur fliegen kann er nicht.

In dem Steinbruch von Craigleith befindet sich ein Stein von einer Größe und einem Gewicht, von denen weder ältere noch neuere Zeiten ein ähnliches Beispiel liefern. Er ist über 136 Fuß lang und sein Gewicht wird auf 150,000 Tons geschätzt.

Rußland.

Odessa, vom 17. (29.) October. — Den 14. d. M. wurde zur Feier des Geburtstags J. Maj. der Kaiserin Mutter in der Kathedrale ein Tedeum in Beiseyn des General-Gouverneurs und aller Civil- und Militair-Behörden abgesungen. Abends war die Stadt beleuchtet.

Jussuf Pascha, dessen Ankunft wir neulich erwähnt haben, begab sich um 7 Uhr mit einem Theil seiner Umgebung in das Theater. Er schien einen großen Antheil an der Vorstellung zu nehmen; um ihn zu sehen, hatte sich die Zahl der Zuschauer bedeutend vermehrt.

Von der Wallachischen Grenze, vom 5ten November. — Nach Berichten aus Crajowa hat sich General Geismar neue Lorbeeren erworben, durch die Besitznahme des wichtigen Brückenkopfs von Calafat, den er durch einen kühnen Angriff einnahm, worauf sich die Türken nach Widdin zurückzogen. Diese Besetzung macht jeder Invasion in die kleine Wallachei von dieser Seite her ein Ende, und bereitet die künftigen Operationen gegen Widdin vor *).

Der Ober-General Graf Wittgenstein hatte, nach Bukarester Briefen, eine Inspectionsreise in die Fürstenthümer gemacht, und war hierauf wieder zur Haupt-Armee nach Bazardschick zurückgekehrt. Silistria ist hart bedrängt. — Es scheint nun entschieden, daß die Russen jenseit der Donau eine Position von Varna über Bazardschick nach Silistria besetzt halten, und in dieser Stellung einen künftigen Feldzug vorbereiten werden. Zu diesem Behuf wird Bazardschick eiligst in Vertheidigungsstand gesetzt. — Von der Armee Hußny Bey's hört man nichts. In Bukarest wird behauptet, daß die Asiaten, wie bei früheren Feldzügen, seit Eintritt der schlechten Jahreszeit haufenweise die Fahnen verlassen. Der Groß-Vezier soll seit dem Falle Varna's zwischen Schumla und Paravadi stehen.

Türkey und Griechenland.

In Wien sind vom Kriegstheater seit dem Falle von Varna keine Nachrichten eingegangen, und es könnte seyn, daß vor dem Falle von Silistria keine russischen Bülletins mehr erscheinen. Man will wissen, der General Graf Wittgenstein werde, sobald das russische Belagerungs-Corps unter dem General Scherbatoff, welches durch das Corps des Generals Roth verstärkt werden soll, sich in Besitz von Silistria gesetzt haben wird, eine feste Stellung vor Schumla nehmen, und darin die bessere Jahreszeit zur Fortsetzung der Operationen abwarten.

Corfu, vom 18. October. — Den neuesten Berichten zufolge, hielt sich das Fort von Lepanto, das eine türkische Garnison von 800 Mann hat, noch am 15ten d. M. Da aber die Franzosen Kanonen gegen dasselbe aufführten, und auch mehrere französische und englische Kriegsschiffe sich näherten, so verlangte die Besatzung mit dem französischen General Schneider in Unterhandlung zu treten, und man hofft demnach, daß auch dieser Platz sich bald ergeben wird. — Am 14ten d. sah man zu Zante 20 Transportschiffe, unter Escorte einer französischen Fregatte, in der Richtung nach Patras vorbeisegeln. In Patras befinden sich, laut Nachrichten vom 13ten d. M., gegen 4000 Franzosen, und 2000 Mann Infanterie und Cavallerie hatten sich am nämlichen Tage gegen das Castell in Bewegung gesetzt. An Kriegsschiffen lagen im Hafen von Patras fünf französische und zwei englische. Es hieß, Lord Cochrane sey an Bord des Dampfschiffes Hermes in Poros eingetroffen.

*) Andere Nachrichten hatten blos gemeldet, daß die Türken Calafat verlassen hätten.

Triest vom 10ten November. — Nachrichten aus Corfu vom 31sten October melden, daß sich eine 4000 Mann starke Abtheilung der französischen Armee nach Negroponte und Athen in Marsch setzen wollte, um diese Plätze für die Griechen entweder durch Gewalt oder durch den Weg der Unterhandlungen in Besitz zu nehmen.

Die Minister der drei Höfe Englands, Frankreichs und Rußlands, hatten dem Grafen Capo d'Istria eine Erklärung zugestellt, worin sie ihm, in Betracht, daß die Pforte sich standhaft weigere, an der Pacification Griechenlands theilzunehmen, erklären, daß die Grenz-Berichtigung Griechenlands auch ohne Zuthun der Pforte unverzüglich beschlossen werden würde und daß die französischen Truppen die Moreotischen Festungen an die vom Grafen Capo d'Istria dazu beorderten Truppen übergeben würden, sobald er es wünsche.

Aus Smyrna sind Nachrichten bis zum 18. October eingegangen, welche noch nichts von der Blokade der Dardanellen erwähnen. Der Handel war damals dort in schlechtem Gange. Ibrahim Pascha war nach einer Ueberfahrt von 10 Tagen in Alexandria angelangt und von seinem Vater aufs beste empfangen worden. *)

Breslau, den 19. November.

Vergangnen Sonntag den 16ten d. vereinigten sich zu einem gemeinschaftlichen Mittags-Essen im Kaufmannszwinger, sämmtliche Mitglieder des Magistrats nebst der Mehrzahl der Stadtverordneten, Bezirks-Vorsteher und der mit andern öffentlichen Städtischen Aemtern bekleideten Bürger, zusammen 136 Personen, um in dankbarer Anerkennung des segensreichen Einflusses, den die heute vor zwanzig Jahren erschienene Städte-Ordnung auf Breslaus Communal-Verwaltung gehabt hat, den Jahrestag derselben feierlich, jedoch ohne Störung der Theilnehmer in ihrer Berufs- und Gewerbsthätigkeit, zu begehen.

Erinnerungen an gemeinschaftlich erlebte trübe und heitere Tage, an das viele Gute, was seit dem Bestehen der Städte-Ordnung sich im Innern Breslaus, trotz der ungünstigen äußern Umstände für das bürgerliche Gewerbe, entwickelt hat, waren die Gegenstände der gesellschaftlichen Unterhaltung.

Ein Mitglied der Gesellschaft hatte zur Feier des Tages zwei besondere Gesänge gedichtet, welche von einem Sängerchor mit Instrumental-Begleitung vorgetragen wurden. Mit den aus einem dieser Gesänge entlehnten Worten:

Dem Herrscher Heil! auf Preußens Adler-Throne,
Der weise, frei, sein treues Volk regiert;
Den milder Sinn, mehr als die goldne Krone,
Und Menschenwerth mehr als der Purpur ziert!

erhob sich die Gesellschaft zu einem dreimaligen: „lange lebe Se. Majestät, unser geliebter König!" Die folgenden Trinksprüche galten dem Wohl Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen und des Königl. Hauses, den Freunden und Beförderern der Städte-Ordnung und namentlich dem Königl. Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten Hrn. v. Merkel, ingl. dem ehemaligen Königl. Staats-Minister Hrn. Frhrn. v. Stein Excellenzen; ferner dem Wohle unsrer Stadt und dem Fortbestehen der bisherigen Eintracht ihrer Vorsteher und Vertreter zur Beförderung des Gemeinwohls, endlich den Frauen; welchen nächst die Tafel aufgehoben wurde.

*) Aus diesen Briefen ergiebt sich, daß die über Ancona gekommene Nachricht, von einer angeblichen Trennung des englischen Ministers von den Ministern Frankreichs und Rußlands keinen Glauben verdient.

Miscellen.

Se. k. H. der Großherzog von Baden läßt jetzt in einem ehemaligen Kloster zu Bruchsal eine Blindenanstalt einrichten, welche am 22. d. M. eröffnet werden soll.

Man meldet aus Warschau: Seit einiger Zeit bemerkt man in dem Warthefluß schwimmendes Aas von Wölfen! noch hat man sich die Ursache dieser sonderbaren Erscheinung nicht erklären können.

Die beiden antiken Oelmühlen, welche man in Pompeji und Stabia entdeckt hat, gereichen durch ihre Zweckmäßigkeit den Alten zur Ehre. Die Maschinen bestehen aus zwei sphärischen Steinen, der eine concav, der andere convex, die auf einander passen. Beide Mühlen sind von Lava des Vesuvs, ein wenig fester und poröser Stein. Aus dem Mittelpunkt der äußeren Halbkugel erhebt sich ein Cylinder, etwa 2 Zoll über den Rand des Mörsers. Am Ende dieses Cylinders ist mit Bleiguß eine eiserne Angel, in der sich eine Axe dreht, befestigt. Diese Axe wurde durch eine Handhabe gewendet, und dem oberen Stein dadurch eine Bewegung um seine eigne Axe mitgetheilt. Binnen zwei Minuten kann man nach angestellten Versuchen eine Quantität Oliven zerdrücken, wozu man auf einer modernen Mühle eine halbe Stunde braucht.

Die Entdeckung der merkwürdigsten und kostbarsten Gegenstände verdankt man beinahe immer dem Zufall. Eines der Meisterwerke Annibal Caracci's, Jephtas Opfer, ist in Venedig wiedergefunden worden, wo es einem armen Leinenhändler als spanische Wand diente. Die Sache verhält sich so: Der Sohn dieses armen Krämers war Farbenreiber bei einem Portraitmaler,

welcher auf dem Markusplatz wohnt; eines Tags, als er am Kamin seines Vaters eine Palette reinigte, welche der Maler ihm gegeben hatte, läßt er zufällig einen Tropfen Wasser auf die Wand fallen; er beeilt sich, ihn abzuwischen, als er plötzlich auf der geschwärzten Leinwand ein Auge erscheinen sieht, dann eine Nase, dann einen Arm u. s. w. Er trägt augenblicklich die Wand zu dem Maler, welcher den Werth des Gemäldes erkannte. Dieser reist sogleich nach Rom ab, und bringt dem armen Krämer 10,000 Thaler zurück, welcher jetzt einen der schönsten Läden des St. Markus-Viertels besitzt.

In Philadelphia baut man jetzt einen vierrädrigen, in zwei Etagen abgetheilten Wagen, welcher nicht weniger als 60 Passagiere wird aufnehmen können. Die Reisebagage wird auf ein einrädriges, an dem Hauptwagen gespanntes Gabelfuhrwerk geladen.

Breslau, den 19. November. — Im Laufe der polizeilichen Untersuchung der Entstehung des Feuers, durch welches in der Nacht vom 9ten zum 10ten d. die ehemalige Zirzowsche Bade-Anstalt auf der hiesigen Mathias-Insel niederbrannte, haben die beiden jetzigen Eigenthümer dieses Grundstückes, Vater und Sohn, welche erst in diesem Jahre von Schweidnitz hierher gezogen sind, gestanden: dieses Grundstück mit dem Vorsatz der Niederbrennung des Hauses, aus Speculation auf die Assekuranz-Premie, erkauft, und jenen sträflichen Vorsatz ausgeführt zu haben, nachdem sie den gehofften Gewinn noch durch auswärtige Versicherung zum Theil wirklich erfolgter, zum Theil mit Hülfe zweier Getreide-Mäkler erlogener Anschaffung von Hafer und Wasch-Anstalts-Utensilien, zu vergrößern bemüht gewesen waren. Das Geschäft der Feuer-Anlegung selbst ist von dem Vater übernommen und am Sonntage den 9ten Nachmittags in der 5ten Stunde auf eine sehr durchdachte Art ausgeführt worden. Nach seiner Berechnung hat dasselbe zwar in der Nacht um 11 Uhr zum Ausbruch kommen sollen, durch die vorsichtige Verschließung aller Oeffnungen aber ist dasselbe bis in die 3te Stunde nach Mitternacht verborgen geblieben. Wie gewöhnlich, so hat auch hier gerade dasjenige zur Entdeckung des Verbrechens geführt, womit die Verbrecher in vermeintlicher Klugheit allen Verdacht von sich abzuwälzen geglaubt haben. Sie hatten zu diesem Zwecke schon vor mehreren Wochen eine Brand-Drohung geschrieben, und in der Nähe ihrer Wohnung angeheftet, welche den Verdacht anders zu leiten beabsichtigte. Handschrift und Papier aber lieferten die erste Bestätigung, daß dieser Drohbrief von dem jüngeren jener beiden Verbrecher, wie er nun auch bekannt hat, selbst gefertiget worden war. Sie sind dem Königlichen Inquisitoriat zur Eröffnung der Criminal-Untersuchung übergeben worden.

Am 1sten d. wurde auf der Reuschenstraße der 74 Jahr alte Tagearbeiter Franz Jeschur angeblich durch das schnelle Fahren eines Kutschers umgefahren und bedeutend beschädiget. Letzterer soll, angeblich auf den Zuruf seines Herren, die Pferde zu desto rascherem Lauf angehauen heben, und auf diese Weise unerkannt entkommen seyn. Seine nachträgliche Ermittelung ist um so mehr zu wünschen, als der Jeschur an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben ist.

Am 11ten des Abends entstand in einem Hause auf der Weisgerbergasse dadurch Feuer, daß eine Ofen-Kachel, welche nicht hinlänglich mit Lehm ausgefuttert war, sprang, und durch den entstandenen Riß die am Ofen hängende Wäsche vom Feuer ergriffen wurde, was nun weiter um sich brannte. Indeß reichte die Hülfe der Hausbewohner und Nachbarn hin, das Feuer zu löschen.

Durch unsorgfältiges Verbergen von Stuben-Schlüsseln auf Haus- und Treppen-Fluren sind in voriger Woche wieder den Dieben mehrere Diebstähle erleichtert worden.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 24 männliche und 44 weibliche, überhaupt 68 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 11, an Alterschwäche 5, an Krämpfen 13, an Schlagfluß 6, an Lungen- und Brustleiden 9.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: von 1 bis 5 Jahren 25, von 5 — 10 Jahren 5, von 10 — 20 Jahren 2, von 20 — 30 Jahren 6, von 30 — 40 Jahren 3, von 40 — 50 Jahren 7, von 50 — 60 Jahren 8, von 60 — 70 Jahren 4, von 70 — 80 Jahren 7, von 80 — 90 Jahren 1.

An Getreide ist in demselben Zeitraum auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnitts-Preisen verkauft worden: 3908 Scheffel Weitzen à 2 Rthlr. 2 Sgr. = Pf.; 4694 Scheffel Roggen à 1 Rthl. 9 Sgr. 9 Pf; 1279 Scheffel Gerste à 1 Rthlr. 4 Sgr. 4 Pf; 3019 Scheffel Hafer à 23 Sgr. 3 Pf.; mithin ist der Scheffel Weitzen um 2 Sgr. 6 Pf., Roggen um 1 Sgr. 11 Pf., Gerste um 1 Sgr. 10 Pf., Hafer um 1 Sgr. 5 Pf. theurer geworden.

Im Monat October haben 23 Personen das hiesige Bürgerrecht erhalten.

Beilage

Beilage zu No. 273. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 19. November 1828.

Getreide - Berichte.

In Weitzen war zu Amsterdam am 8. November wenig gemacht worden, Roggen aber hatte guten Abzug und ward im Entrepot bei Parthieen begeben. Mit neuer inländischer Gerste war es flau, ausländische aber gut verkäuflich. Hafer unverändert. Buchweitzen gut preishaltend. Der gestrige Stand der Preise war wie folgt: 123pf. bunter Polnischer Weitzen 355 Fl., 122pf. rotbunter do. 312 Fl., 119pf. Eider 300 Fl., alles zur Consumtion: 121 bis 122pf. Preussischer Roggen 192 à 194 Fl., 118pf. neuer Brabanter 175 Fl., und im Entrepot: 120pf. Preussischer 178 Fl., 122pf. Pommerscher 180 Fl.; 180pf. Wismarsche Gerste 175 Fl., 112pf. Holsteinische 176 Fl., 104pf. Dänische 130 Fl., 101pf. Pommersche 130 Fl., 96pf. neue Friesische Winter- 138 Fl.; 85 bis 88pf. feiner Hafer 126 à 134 Fl., 77 bis 80pf. dicker 114 à 120 Fl., neuer leichter 52 Fl.;

In einem Bericht aus London vom 4. November heißt es: Schöner Englischer Weitzen, neuer wie alter, behauptete sich am gestrigen Markte völlig zu den vorherigen Preisen, in freiem fremden war sehr wenig zu thun, und in solchem unter Schloß weniger, als an einem der letzten drei Markttage, doch ward dieser, wegen der sehr nahen Zollermäßigung, höher im Preise gehalten, zu welcher Steigerung sich aber niemand verstehen wollte. Schöne Englische Gerste bleibt noch immer sehr spärlich und ist 1 S. höher zu notiren; schöne fremde unter Schloß ist sehr gesucht zu 3 à 5 S. das Quarter höher bezahlt worden, ja für eine kleine Ladung sehr schöner neuer Böhmischer kam ein noch höherer Preis. Für Hafer unter Schloß zeigte sich einige Speculationslust, und es sind einige Ladungen zu 1 à 2 S. höheren Preisen umgesetzt worden. Leichter neuer Hafer ist selbst zu niedrigen Preisen nicht wohl unterzubringen, schöne Waare aber behauptet sich. — Durchschnittspreise der letzten Woche: Weitzen 76 S. (5 Rthlr. 2 Sgr. 3 Pf. der Berliner Scheffel). Gerste 39 S. 9 D. (2 Rthlr. 19 Sgr. 7 Pf.). Hafer 26 S. 10 D. (1 Rthlr 23 Sgr. 4 Pf.). Roggen 38 S. 3 D. (2 Rthlr. 16 Sgr. 2 Pf.).

Die Preise standen zu Magdeburg am 11. November: Weitzen $65\frac{3}{4}$ Rthlr. Roggen 37 Rthlr. Gerste $34\frac{3}{4}$ Rthlr. Hafer $21\frac{1}{2}$ Rthlr. — Am 12ten November: Weitzen $66\frac{1}{4}$ Rthlr. Roggen $36\frac{3}{4}$ Rthlr. Gerste 33 Rthlr. Hafer 21 Rthlr.

Aus Stettin berichtet man unter dem 11. November, Weitzen fand Liebhaber, und es wurden mehrere Posten verschiffbare Waare zu 64, 66 bis $72\frac{1}{4}$ Rthlr., nach Verschiedenheit der Qualität und Quantität, abgeschlossen. Seit gestern war es stille. — Roggen. Ist verschiedentlich, in größern und kleinern Parthieen, theils in Loco, theils schwimmend, theils auf Frühjahrs-Lieferung, gekauft. In Loco und schwimmend zu 32 bis $33\frac{1}{2}$ Rthlr., auf Frühjahrs-Lieferung zu $36\frac{1}{2}$ bis 37 Rthlr. Man hält jetzt höher damit. — Gerste. Auch hievon sind mehrere Posten gekauft, und nach Verschiedenheit der Umstände mit 29 bis 31 Rthlr. bedungen worden. — Hafer. Hatte Käufer, konnte aber wegen zu hohen Preisen nicht zum Abschluß gebracht werden. Für 45pf.ge Waare wurden 20 Rthlr. geboten.

Verbindungs - Anzeige.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden, uns der Fortdauer ihrer Freundschaft empfehlend, hierdurch ergebenst an. Breslau den 19. November 1828.

J. F. Schmarbeck.
Louise Schmarbeck, verw. Gutschke, geb. Wurfbein.

Todes - Anzeige.

Es starb am 17ten dieses, früh um ½ 8 Uhr hieselbst, unser innig geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Bürger und Kaufmann Friedr. Wilh. Guse, an den Folgen der Auszehrung, im 45sten Lebens-Jahre. Das Andenken des Verewigten wird Jedem, der ihn im Leben kannte, unvergeßlich, so wie sein Verlust den trauernden Hinterbliebenen unersetzlich seyn. Diese schmerzliche Nachricht widmet nah und entfernten Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme. Breslau den 19. November 1828.

Caroline Guse, geborne Krause, als Wittwe.
Fritz, Charlotte, Julie, Amalie, Carl, Gustav, Robert, Herrmann, als Kinder.
Johanna Goletz, geborne Guse, als Schwester.
Friedrich Goletz, als Schwager.

Theater - Anzeige.

Mittwoch den 19ten: Zum erstenmal: Kunigunde, die Braut vom Kynast. Vaterländisches Schauspiel in 4 Acten, nach einer Volkssage, von August Klingemann.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Geschichte Italiens vom Jahre 1789 bis 1814 von Carl Botta. Aus dem Italienischen. 2r und 3r Bd. gr. 8. Ronneburg. 3 Rthlr.

Gmelin, Dr. C., bürgerliche Rechtsanwendungskunst, oder Anleitung zur Vornahme rechtlicher Handlungen. gr. 8. Stuttgart. 1 Rtl. 15 Sgr.

Hartmann, Dr. C. F., die Mineralogie, in sechs und zwanzig Vorlesungen. Mit 358 Holzschnitten. gr. 8. Ilmenau. 3 Rthlr.

Schad's, J. B., Lebensgeschichte, von ihm selbst beschrieben. 3r Bd. Neue Aufl. gr. 8. Altenburg. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Xenophon über die Jagd, verdeutscht und erläutert von C. W. Lenz. gr. 8. Leipzig. 10 Sgr.

Edictal-Citation.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii fisci der ausgetretene Kantonist, Barbiergeselle Carl Heinrich Wilhelm Trach aus Breslau, welcher sich im Jahre 1808 heimlich entfernt, und seitdem bei den Kanton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 21sten Januar 1829 Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius v. Blankensee, anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichtshaus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden, so wird gegen ihn, als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehenden Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gesammten gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden.

Breslau den 19. September 1828.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Schlesien.

Bekanntmachung.

Bei hiesiger Breslau-Briegschen Fürstenthums-Landschaft sind in Betreff der diesmaligen halbjährigen Weihnachts-Pfandbriefs-Zinsen die Tage zur Einzahlung vom 17ten bis 24sten December zur Auszahlung aber vom 29sten December bis 5ten Januar 1829 mit Ausschluß der Sonn- und Festtage bestimmt. Die Depositál-Geschäfte werden Montags den 15ten December verhandelt, und die Pfandbriefs-Präsentanten verpflichtet, die Pfandbriefe, sobald deren mehr als 3 sind, auf eine Consignation zu setzen. Auch hat jeder Einzahler von Geld für die Richtigkeit des eingezahlten Geldes zu haften. Breslau den 10ten November 1828.

Breslau-Briegsche Fürstenthums-Landschaft.
(gez.) von Debschitz.

Bau-Verdingung.

Zu Verdingung der beträchtlichen Bauten in dem katholischen Schul- und Organisten-Gehöfte zu Gros-Zöllnig im Oelsner Kreise, steht den 9ten December d. J. Morgens 9 Uhr in dem Schulhause daselbst Termin an, wozu mit Qualifications-Attesten versehene Baugewerks-Meister hiermit eingeladen werden. Die Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen können 8 Tage vor dem Termin, sowohl bei Unterzeichnetem als auch letztere bei dem Königlichen Landräthlichen Amte Oelsner Kreises, zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Breslau den 13ten November 1828.

Königliche Bau-Inspection. Kahlert.

Subhastations-Anzeige.

Das zu Jägerndorff Briegschen Kreises gelegene, zu dem Nachlasse des Johann George und der Johanne Eleonore Brieger gehörige, gerichtlich auf 2050 Rthlr. 15 Sgr. 10 Pf. abgeschätzte Bauergut, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in terminis den 22. September d. J., den 17. November d. J. und den 15ten Januar k. J. von denen der letzte peremtorisch ist, öffentlich verkauft werden, zu welchen Kauflustige hierdurch zu erscheinen vorgeladen werden, die besondern Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen. Brieg den 10. Juni 1828.

Königl. Preuß. Stifts-Gerichts-Amt.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag eines Realgläubigers sollen die im Civil-Besitz der Barbara Rhenisch geb. Brassolin und im Natural-Besitz des vormaligen Weinbergsbesitzer Brems befindlichen, in diesem Jahre nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 Procent auf 6396 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzten, von dem Dominio Briegischdorff dismembrirten Ackerstücke Nro. 46. bis 52. im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 22sten Januar a. f. und den 23sten März a. f., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 22sten May a. f. Nachmittags 3 Uhr vor dem Herrn Justiz-Assessor Müller und zwar in dem letztern in loco Briegischdorff in der sogenannten Weinbergs-Possession daselbst zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde.

Brieg den 30sten October 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Anzeige.

Die seit zwölf Jahren alljährig regelmäßig gehaltene Kunst- und Gewerbe-Ausstellung in der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur, wird auch im folgenden Jahre Statt haben und den 1. Juni 1829 ihren Anfang nehmen. Wir laden sämmtliche Künstler, Fabrikanten und Handwerker ein, uns mit ihren Einsendungen zu erfreuen, welche bis zum 15. Mai hier in Breslau seyn müssen. Die einzusendenden Sachen bitten wir an unsern Kastellan Glänz, im Börsenhause am Blücherplatze zu adressiren und durch Frachtfuhrleute anher zu senden; der Betrag der Fracht wird von uns berichtigt.

Breslau den 15. November 1828.

Das Präsidium der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur:

v. Stein, z. Z. Präses. Jungnitz, z. Z. Vice-Präses. Wendt, I. Gen.-Secr. Scholtz, II. Gen.-Secr. Schlesinger, Cassen-Director.

Bekanntmachung.

Sonnabends den 22sten d. M. früh um 9 Uhr, werden am Exercierschuppen des Bürgerwerders hieselbst, 7 von der 6ten Artillerie-Brigade ausrangirte Pferde verauctionirt, wozu sich Kauflustige einfinden wollen.

Breslau den 17ten November 1828.

v. Reindorff, Major und Brigadier.

Pferde-Auction.

Daß den 26sten d. M., Vormittags um 9 Uhr, vor der hiesigen Reitbahn, circa 25 Stück zum Kavallerie-Dienst nicht mehr brauchbare Königl. Dienstpferde, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden, wird hiermit pflichtmäßig bekannt gemacht. Lissa im Großherzogthum Posen, den 15ten November 1828.

Der Oberst und Kommandeur des 7ten Husaren-Regiments. v. Sohr.

Bekanntmachung
in Beziehung auf die Pfandbriefe des Königreichs Polen.

Die Königl. Poln. Bank hat mich beauftragt, die Zins-Coupons der Pfandbriefe des Königreichs Polen vom zweiten Halbjahr 1828 sowohl, als auch die in der am 1sten Oktober d. J. in Warschau statt gehabten Verlosung herausgekommenenen Pfandbriefe mit 98 Thaler Preuß. Courant für 600 Gulden Polnisch einzulösen und können die Zahlungen

vom 15. Dezember d. J. bis 15. Januar 1829 in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bei mir in Empfang genommen werden.

Berlin, den 15. November 1828.

F. M. Magnus.

Anzeiger des Antiquar Ernst, XVII. wird gratis verabfolgt: Kupferschmiedestr. No. 37.

Danksagung.

Den Wohlthätern, welche die Abgebrannten zu Brustave in ihrer großen Noth erquickt und getröstet haben, bezeugen wir mit dem innigsten Dankgefühl den richtigen Empfang folgender milder Gaben: 1) P. L. 5 Sgr. 2) H. G. 10 Sgr. 3) A. 10 Sgr. 4) Funfzehn Sgr. von F. A. B. 5) Md. Fr. nebst Sachen. 6) J. G. 7) V. V. 8) K – g. 9) Fr. Schr. zwanzig Sgr. von 10) H. u. F. W. 11) xxx. 12) N. N. 13) N. N. Einen Thaler von 14) G. L. S. 15) J. H. 16) N. N. 17) Fr. S. J. 18) W. dem Schmidt nebst Sachen. 19) C. S. H. 20) C. M. 21) N. N. 22) Ob. v. K. 23) J. Mstr. Kr. 24) Fr. v. F. 25) Fr. G. 26) V. 27) N. 28) S—p. 29) Famil. M. 30) Auguste a. Landeshut. 31) W. a. Constadt. 32) Ap. A. zwei Thaler von 33) G. a. Bernstadt. 34) Past. J. a. Schlottau. 35) Fr. Schr. 36) Fr. D. R. 37) B. A. B. für die ärmsten Dienstboten. 38) G. R. F. 39) N. N. drei Thaler von 40) Md. Wg. Rittmeister v. M. für d. Schmidt. 41) N. N. dem Schmidt, Kretschmer u. 2 Freihäuslern. 42) Kaufm. K. 43) zehn Thaler von D. H. III. K. z. S. O. in B. Kleidungsstücke von 44) Amtsr. R. R. 45) D. W. 46) Fr. v. U–z. 47) N. N. mehrere Hemden. Zugleich herzlichen Dank für das unentgeltliche Einrücken der Brand-Anzeigen in beide Zeitungsblätter.

Senior Opitz in Festenberg und Subsenior Gerhard.

Zu verkaufen.

Ich bin gesonnen mein Haus in der Neustadt, zum blauen Ochsen genannt, worinnen seit langen Jahren eine rühmlichst bekannte Schönfärberei betrieben wurde, wie auch alle Färbeutensilien: als 9 kupferne, 2 zinnerne Färbekessel und 3 Küpen, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Unterzeichneten zu erfragen. Auswärtige belieben ihre Briefe zu frankiren.

Breslau den 12ten November 1828.

verwittw. Splittgerber,
wohnhaft im blauen Ochsen in der Neustadt.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Mahagoni-Schreibtisch nach der neuesten Facon gebaut, mit vielen Behältnissen und auch verborgenen Fächern, ist für den möglichst billigsten Preis zu verkaufen und zu finden auf der Hummerei No. 11.

Anzeige.

Einen gebrauchten Staatswagen und eine Fenster-Chaise, und mehrere Gattungen neue Wagen empfiehlt Wagenbauer Schmidt, Schuhbrücke No. 19.

Anzeige.

In meine Lesebibliothek und Journal-, Taschenbuch- und Bücher-Lese-Cirkel, können zu jeder Zeit noch Leser eintreten.

E. Neubourg,
Buchhändler, auf der Riemerzeile No. 10.

Bekanntmachung.

Feinstes wohlriechendes Balsam-Carmin-Siegellack und alle andere feine, mittel und ordinaire Sorten, wie auch des besten Cammerlack, desgleichen alle Arten Oblaten, Federposen, Blei- und Rothstifte, offerirt billigst in bester Güte, die Siegellack-Fabrick des J. E. Sachs, vormals Witz & Comp., Kränzelmarkt No. 2. in Breslau.

National-, Kunst- und Industrie-Ausstellung.

Um Künstlern, Fabrikanten und Handwerkern Gelegenheit zu geben, ihre Produkte öffentlich zeigen zu können, und deren Verkauf zu erleichtern, hat das hiesige

Anfrage- und Adreß-Bureau

an seinem Geschäfts-Lokale, im alten Rathhause, Ring No. 30., einen kleinen Saal nebst daran stoßende Zimmer

zur Aufnahme und Ausstellung von Kunstprodukten und Fabrikaten jeder Art, so wie von allen weiblichen Handarbeiten

unentgeldlich bestimmt.

Jedes zur Ausstellung oder zum Verkauf bestimmte Produkt bekömmt eine Nummer nebst Preisbestimmung, der Ablieferer einen Empfangschein,

und wird bei festen und soliden Preisen der Absatz gewiß nicht mangeln.

Die Ablieferung kann auf jede beliebige Weise geschehen,

auch bleibt auf Verlangen der Name des Produzenten verschwiegen.

Die Nummern der verkauften Gegenstände werden monatlich durch die öffentlichen Blätter annonçirt,

und kann der baare Betrag dafür, gegen Zurückgabe des Empfangscheins in Empfang genommen werden,

und hat nur der Verkäufer,

wenn durch das Bureau ein Verkauf bewirkt wird, die dafür bewilligte Tantieme zu entrichten.

Außerdem kommen gar keine Kosten in Anrechnung.

Künstler und Künstlerinnen werden zugleich aufmerksam gemacht, sowohl zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, als auch zu Geburtstags- und andern Gelegenheits-Geschenken sich eignende Stücke anfertigen zu wollen.

Das Lokal wird von heute an

zur Aufnahme aller Kunst- und Gewerbs-Erzeugnisse

und vom 1. December d. J. an

zur Besichtigung derselben

für das kunstliebende und kauflustige Publikum von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr, selbst die Mittagsstunden nicht ausgenommen, fortwährend

und unentgeldlich

geöffnet seyn.

Auswärtige belieben ihre Bestellungen postfrei unter Adresse: An das

Anfrage- und Adreß-Bureau

zu machen.

Breslau den 1sten November 1828.

Speise-Haus
zur goldnen Krone am Ringe

wo von jetzt an zu herabgesetzten Preisen gespeist wird. — Die Partie Billard kostet nur 6 Pf. — Täglich ist vorzüglich gutes Warmbier die Tasse 9 Pf. zu haben. — Caffée die Tasse 1 Sgr., die Portion 2 1/2 Sgr., guten Bouillon 1 Sgr., alle übrigen Getränke billig und gut. — Für eine Privat-Gesellschaft kann ein schönes Locale billig abgelassen werden.

Reiner, starker und feiner Weinessig wird in der Fabrik von Ernst Pönisch & Comp. vorm Oderthor im Haackschen Bad in Breslau in einer vorzüglichen, haltbaren Qualität bereitet und zu verschiedenen Preisen verkauft. — Die Reinheit desselben und die Befreiung von allen, der Gesundheit nachtheiligen Substanzen ist mehrmal untersucht und bewährt gefunden, wie dies die Atteste von den Behörden besagen.

Literarische Anzeige.

Bei G. P. Aderholz, (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Das väterliche Examen

oder nothwendiges Hülfsbuch für Eltern, welche sich von dem Fleiße und den Fortschritten ihrer Kinder sowohl in öffentlichen Schulen als beim häuslichen Unterricht, so wie auch von dem Fleiße der öffentlichen wie der Privatlehrer ohne eigene Vorbereitung unterrichten und überzeugen wollen. Enthaltend die wichtigsten Fragen und Antworten über Religionsunterricht, Geschichte, Erdbeschreibung, Naturgeschichte und Naturlehre, Technologie, Rechnen, Geometrie, Sprachunterricht, Literaturgeschichte, Rechtschreibung und Musik. 8. Pr. 1 Rthr.

Kein für die Ausbildung seiner Kinder besorgter Vater sollte auch nur einen Monat vorüberlassen, ohne diejenige Prüfung anzustellen, welche ihm diese meisterhafte Schrift so sehr erleichtert. Die guten Folgen werden bald sichtbar werden.

Galanterie-, Bijouterie-, Parfumerie-, Kram- und lakirte Waaren Anzeige.

Durch neue directe Zusendungen habe ich mein Waaren-Lager zu bevorstehendem Weihnachts-Feste sehr ansehnlich vermehrt, und empfehle, mit Zusicherung der billigsten Preise, eine vorzügliche Auswahl der neuesten Arm- und Halsbänder, Hals- und Uhrketten, Ohrringe, Kreuze, Tuchnadeln, Damen-Gürtel, Hals-, Armband- und Gürtel-Schlösser, Herren- und Damen-Schnallen aller Art; Chignon- und Diadem-Kämme, Fächer, Haar-Pfeile, Schmuckträger, Uhr- und Schlüsselhacken, feine Hals-Perlen, ächte Corallen und Granaten. Ferner: Parole-, Brief-, Nadel-, Visiten-, Cigarren- und Damen-Taschen, Damen-Ridiculs in Seide und Leder, Stammbücher, Bonbonniers, Schmuck- und Arbeits-Kistel in Schildkröt, fein Holz, Seide, Leder und Papier, mit und ohne Einrichtung, hölzerne Rasier- und Reise-Toiletten, lakirte, plattirte und vergoldete Schreibzeuge, Girandol-, Tafel-, Spiel-, Hand- und Wachsstock-Leuchter, div. Tisch-, Studier- und Nachtlampen, Tisch-Glocken, bronze Gard-Stangen-Verzierungen, Rosetten und Arme, Klingelzieher, feine ächte Müllersche Rauch- u. Schnupftabacks-Dosen mit und ohne Gemälde, dergleichen in Schildkröt, Perlmutter, Elfenbein und Fischbein, transparent gemalte und grünseidene Lichtschirme nebst mehrern neuen Artickeln, welche sich zu Festgeschenken vorzüglich auszeichnen.

B. Lehmann, am Ringe No. 58.

Anzeige.

Aecht Rönsahler bestes polirtes Jagd- und Scheiben-Pulver und mehrere Sorten leicht und wohlriechende Tonnen-Canasters erhielt wiederum und empfiehlt A. F. Naumann, Ohlauerstraße No. 19.

Anzeige.

Aecht engl. Tisch-Messer, mit und ohne Balance, Taschen-, Rasier-, Trenn-, Radier- und Federmesser, Lichtscheeren mit und ohne Federn, Papier-, Schneider- und Damenscheeren, so wie überhaupt die feinsten engl. Stahl-Arbeiten, empfiehlt, zum billigsten Verkauf, sowohl en gros als en detail.

Joseph Stern,
Ecke des Ringes und der Oderstraße, im ehemaligen Sandretzkyschen Hause.

Kindersäbel mit messingenen, auch mit eisernen Scheiden, empfehle ich zum Ausverkauf äußerst billig.

Joseph Stern.

Vorzüglichste und wohlfeilste Studier- und alle andere Arten bester Lampen,

so wie alle Gattungen Theebrette, Thee- und Kaffee-Maschinen, Thee-Kessel, Girandols, Leuchter, Boston-, Bouteillen- und Gläser-Teller, Brodt- und Frucht-Körbchen, Mehlspeisenränder, Rauch- und Schnupftabaks-Dosen, Schreibzeuge, Spucknäpfe, Wachsstockbüchsen, Zuckerdosen und alle in dieses Fach schlagende Artikel, empfehlen wir in größter Auswahl, im Ganzen und Einzelnen zu den wohlfeilsten Preisen.

Hübner & Sohn am Ringe No. 43. in der Berliner Lakir-Fabrik und Eisenguß-Waaren-Niederlage.

S. Joseph, Opticus
aus Groitsch im Königreich Sachsen

empfiehlt sich einem hochverehrten Publico zu diesem Jahrmarkt mit einem gut sortirten optischen Waarenlager, als: alle Arten feine Brillen von Kron- und Flintglas. Ferner: verschiedene Sorten große und kleine achromatische Perspective, alle Arten Microscope, verschiedene Laternen Magika's und dergleichen mehr. Auch reparire ich alle schadhafte optische Instrumente. Ich bitte um geneigten Besuch und verspreche sowohl billige Preise als auch reelle Behandlung. Meine Baude stehet an der Riemerzeile, grade über dem Goldarbeiter Herrn Herrmann.

So eben erhielt ich:

Neue Smyrner, Pugleser und Dalmatiner Feigen, neuen Limburger, Holländischen und Schweizer Käse, und empfehle diese Gegenstände in Parthien und im Einzeln möglichst billig.

S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse No. 14.

Die besten Thermometer, Barometer, Alcoholometer, Sacharometer, Aracometer,

alle Arten Laugen-, Bier- und Branntwein-Prober von J. C. Greiner senior & Comp. aus Berlin erhielten wieder in großer Auswahl und empfehlen zu den billigsten Preisen

Hübner & Sohn am Ringe No. 43.
ohnweit der Schmiedebrücke.

Kinder-Spiel-Waaren-Lager.
Alle Sorten Nürnberger, Tyroler und Sächsische Spiel-Waaren und Gesellschafts-Spiele, magnetische Sachen, Globi, lakirte Patrontaschen, Cartuschen und Säbelkuppeln, messingne und stählerne Kinder-Säbel, feine Kinder-Gewehre mit Schloß und stähl. Lauf, feine Hauben- und Puppen-Köpfe, vorzüglich schöne angekleidete Pariser Puppen, ausgestopfte lederne Wagen- und Reitpferde mit Riemzeug und Sattel, das Stück von 20 Sgr. bis 6 Rthlr., nebst mehrfachen künstlichen neuen Gegenständen zur angenehmen Unterhaltung und nützlichen Belehrung, empfiehlt en gros und en detail zu billigen Preisen:
B. Lehmann, am Ringe No. 58.

Anzeige über Kurze-Waaren.
Gut gearbeitete Kripp-Maschinen zum pressen der Busenschleifen, engl. Laternen-Horn, engl. Trenschir-, Tafel-, Desert-, Rasier-, Taschen- und Federmesser, in Elfenbein, Fischbein und Horn. Venetian. Herren- und Damen-Larven, Strick-Perlen aller Art, Elfenbein-Billard-Bälle, fein abgezogene Reiszeuge in diversen Größen, und verschiedene Tuschkasten mit 6 bis 24 Farben, empfiehlt
B. Lehmann, am Ringe No. 58.

J. J. Rössinger aus Dresden
empfiehlt während des Markts eine große Auswahl in der neuesten Mode, als: Häubchen, Schleyer und Schleyer-Tücher, Mantillen, Spencer, Ueberschlagkragen, feine Moll-Fraisen, Kleider und Ueberröcken, Dresdner Handschuhe, feine Vorhemdchen für Herren u. dgl. m. und verspreche bei gütiger Abnahme die billigsten Preise. Diese Sachen eignen sich gut zu Weihnachtsgeschenken und ist mein Verkauf an der Nicolaistraße und Elisabeth-Kirchhof-Ecke im Hause des Herrn Knoblauch 1 Stiege hoch.

Anzeige.
Marinirten Aal und Stöhr empfiehlt zu billigen Preisen Eduard Stohrer,
Nikolai-Gasse in drei Eichen.

Anzeige.
Ludewig Siebicke aus Berlin, empfiehlt sich diesen Markt mit allen Gattungen geräucherter Würste, Speck und Schinken. Mein Stand ist auf dem alten Fleck, dem goldnen Hund grade über, an der Ecke.

Anzeige.
Guten alten abgelagerten Kornbranntwein 50° stark, extra feines Proveneer- und Genueser Speise-Oel, empfing neuerdings und offerirt zu den billigsten Preisen B. A. Fuhrmann,
Matthiasstraße im blauen Hause.

Anzeige.
Zu diesem Markt steht meine Baude auf dem Paradeplatz No. 1. neben Hrn. Schmolz aus Solingen.
Zinnwaaren-Fabrikant Schepp.

Goldne und silberne Tauf-, Confirmations-
und zu allen Festlichkeiten sich eignende Medaillen von D. Loos, erhielten wieder in großer Auswahl
Hübner & Sohn am Ringe No. 43., ohnweit der Schmiedebrücke.

Nürnberger Leb-Kuchen.
Die 2te Sendung braun und weißen, gemandelten, ächten Nürnberger Leb-Kuchen in Tafeln, auch in Form eines Schinken, habe so eben erhalten
B. Lehmann, am Ringe No. 58.

Tisch-Uhren.
Für auswärtige Rechnung erhielt zum Verkauf 15 Stück abgezogene Wiener Tisch-Uhren, in geschmackvoller Auswahl, welche zu auffallend billigen Preisen empfehlen kann
B. Lehmann, am Ringe No. 58.

Verloren.
Zur 5ten Klasse 58ster Lotterie, sind die beiden Viertel Loose s. No. 66376. Lit. C. und 79. Lit. A., verloren worden, und wird der etwa darauf treffende Gewinn, nur dem rechtmäßigen, in meinem Buche notirten Spieler, verabreicht werden.
H. Holschau der Aeltere.

Handlungs-Lehrling wird gesucht.
Ein artiger, munterer Knabe aus einer rechtlichen Familie, welcher die Handlung zu lernen wünscht, kann ein Unterkommen bei mir finden, und belieben sich hierauf Reflectirende in Portofreien Briefen an mich zu wenden. Reichenbach im Novbr. 1828.
A. E. Mülchen.

Unterkommen-Gesuch.
Ein anständiges junges Mädchen, die Tochter eines Landgeistlichen, wünscht ein Unterkommen als Gesellschafterin, oder zur Mithülfe in einer Wirthschaft. Einfach und ohne Ansprüche erzogen, würde sie jedes Engagement annehmen, wo sie nur auf eine freundliche und gute Behandlung rechnen kann, wenn die baare Entschädigung ihrer Dienste auch noch so geringe wäre. Nähere Nachrichten werden Carlsstraße No. 45. im 2ten Stocke ertheilt.

Anzeige
Für die Herren Posamentirer, Buchbinder die beliebige Anzeige: daß ein junger Mensch von 15 Jahren, mit guten Schulkenntnissen versehen und von stiller Erziehung — als Lehrling zu jeder Zeit, Schmiedebrücke No. 65. zwei Treppen hoch vorne heraus zu erfragen ist.

Im goldnen Bischof auf der Bischofs-Straße ist die Bierbrauerei nebst Schankstube Term. Weihnachten zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer Albrechtsstraße No. 13. im Comptoir.

Eine große Stube nebst Kabinet im 2ten Stock vorn heraus ist bald oder Weihnachten zu beziehen, große Groschengasse Nro. 2.

Literarische Nachrichten.

Anzeige.

Bei G. Reimer in Berlin ist so eben erschienen und in Breslau bei W. G. Korn zu haben:

L. Tiecks Schriften. 1ste Lieferung in 5 Bänden (150 Druckbogen), enthaltend:
Octavian, Genoveva, nebst dem wesentlichen Inhalt der drei Bände vom Phantasus.

Der Subscriptionspreis für die beiden ersten Lieferungen, von denen die 2te in etwa 6 Wochen erscheint, ist auf weißem Druckpapier 14 Thlr. 8 Sgr., auf franz. Papier 18 Thlr., und auf Velinpapier 22 Thlr. 15 Sgr. Conv. Geld.

Dessen Novellen. 6r u. 7r Bd. 2 Thlr. 15 Sgr.
Inhalt: Das Fest zu Kenelworth (ungedruckt); Dichterleben; Glück giebt Verstand; der fünfzehnte November.

B. G. Niebuhr's römische Geschichte. Erster Band, 3te vermehrte Ausgabe. gr. 8. 3 Thlr. 15 Sgr.

Da die dritte Auflage der 2ten in Jahresfrist gefolgt ist, so hat der Herr Verfasser der Verlagshandlung gestattet, die Zusätze der letztern Ausgabe besonders abzudrucken, und sind diese unter dem Titel:
Berichtigungen und Zusätze zum 1sten Bande der 2ten Auflage von Niebuhr's römischer Geschichte
für 10 Sgr. zu haben.

Luther's Briefe, Sendschreiben und Bedenken, herausgegeben von Dr. W. M. L. de Wette. 5r Band. (52 Bogen.) 2 Thlr. 15 Sgr. Schreibpapier 3 Thlr.

Mit dem gegenwärtigen Bande ist das Werk geschlossen. Der Preis aller 5 Bände ist auf Druckpapier 10 Thlr. 18 Sgr., auf Schreibpapier 12 Thlr. 15 Sgr.

Taschenbuch aus Griechenland und Italien für das Jahr 1829. Herausgegeben vom Dr. Wilhelm Waiblinger (in Rom). 2 Thlr. 3 Sgr.
Inhalt: Das Blumenfest, Novelle. — Die Britten in Rom, Novelle. — Lieder des römischen Carneval. — Die heilige Woche, Novelle.

Acht Kupfer nach Zeichnungen von Führich, Lindau, Grahl, Schilbach und anderen in Rom befindlichen Künstlern, von Bolt, Fleischmann, Noack, Rauch, Schröter und Wachsmann gestochen, bilden eine zierende Zugabe. Der Umschlag stellt auf der Vorderseite das Forum zu Rom, und auf der Rückseite einen Theil der Akropolis von Athen mit dem Tempel des Erechtheus dar.

Bei demselben Verleger sind ferner erschienen:

E. T. A. Hoffmann's ausgewählte Schriften, 10 Bände, enthaltend:
Die Serapionsbrüder; Nachtstücke; Elixire des Teufels; Fantasiestücke; Kater Murr; Klein Zaches; Brambilla; Meister Floh; Leiden eines Theaterdiektors;

so daß diese Sammlung alle Hauptwerke des Dichters enthält. Die Subscriptionspreise, welche noch bis Ende d. J. bestehen, sind auf Druckpapier 10 Thlr. 20 sgr., auf weißem Papier 13 Thlr. 15 sgr., auf Velinpapier 18 Thlr.

Th. G. v. Hippels sämmtliche Werke, in 12 Bänden den gedruckten Nachlaß enthaltend, auf Druckpapier 7 Thlr. 20 Sgr., mit Kupfern von Chodowiecky 10 Thlr. 13 Sgr., auf weißem Papier mit Kupfern 13 Thlr. 15 Sgr., auf Velinpapier 22 Thlr. 15 Sgr.
(Der 11te und 12te Band sind unter der Presse.)

Ulrich Hegner's Schriften, 5 Bände.
Inhalt: Auch ich war in Paris. — Saly's Revolutionstage. — Die Molkenkur. — Kleine Reisen, Biographieen, Gedichte, Auszüge aus Tagebüchern.

Druckpapier 6 Thlr. 18 Sgr., fein Papier 8 Thlr. 8 Sgr., Velinpapier 12 Thlr. 12 Sgr.

Die genannten Subscriptions-Preise der beiden letzten Werke sind in Conventions-Geld zu verstehen, und gelten ebenfalls nur noch bis zum Schluß d. J., wo erhöhte Ladenpreise eintreten.

Bei G. Reimer in Berlin ist ferner erschienen und in Breslau bei W. G. Korn zu haben:

Die schönsten Ornamente und denkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculanum und Stabiae etc., herausgegeben von W. Zahn, 2tes Heft.

Das vorliegende 2te Heft wird man noch reicher ausgestattet, wie das erste finden, da es 3 farbige Blätter enthält; überdies liefert es 11 Blätter, statt der versprochenen 10, indem der Plan von Pompeji aus 2 grossen ausgeführten Blättern besteht.

Es gereicht dem Herausgeber zur höchsten Ehre und Aufmunterung, dass ein hohes Ministerium der geistlichen- und Unterrichts-Angelegenheiten, unter besonderer Genehmigung Sr. Majestät des Königs, durch Abnahme einer beträchtlichen Anzahl von Exemplaren nicht nur dem Unternehmen eine bedeutende Unterstützung gewährt, sondern auch durch die daraus hervorgehende Anerkenntniss dem Werk einen höhern Werth verliehen hat.

Die folgenden Hefte werden in Zwischenräumen von höchstens von 8 — 10 Wochen erscheinen. Der Subscriptions-Preis, welcher noch bis zu Ende d. J. besteht, ist in der gewöhnlichen Ausgabe für jedes Heft 6 Thlr., und für die Prachtausgabe 2 Friedrichsd'ors.

Bei J. C. Krieger in Cassel und Marburg sind folgende empfehlenswerthe Bücher erschienen und durch alle gute Buchhandlungen in Breslau durch die W. G. Korn'sche um beigesetzte Preise zu haben:

Bartels, Dr. Ernst Dan. Aug., Pathogenetische Physiologie, oder die physiologischen Hauptlehren in ihrer Anwendung auf die Krankheitslehre, und insbesondere auf Erklärung der Krankheiten. Zur Erleichterung und Förderung des pathologischen Studiums. gr. 8. 25 Bog. 2 Thlr. 8 Sgr.

Bartels, Dr. E. D. A., über innere und äußere Bewegung im Pflanzenreiche und Thierreiche. gr. 8. 1½ Bogen. 4 Sgr.

Cicero's 2te Philippische Rede, übers. von Dr. H. A. W. Winkler. 6¼ Bog. 8. 8 Sgr.

Conradi, J. W. H., Einleitung in das Studium der Medizin, z. Gebr. b. Vorlesungen. 3te Ausgabe seines Grundrisses der mediz. Encyklopädie und Methodologie. gr. 8. 8 Bog. 20 Sgr.

Dessen Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie, zum Gebr. bei Vorlesungen. 2r Band. 3te verb. Ausg. gr. 8. 40 Bog. 3 Thlr.

Heydenreich, Dr. A. L. Ch., einige Bemerkungen über die Frage: „Ob und in welchem Sinne das Christenthum perfectibel sey?" 4. 12½ Bog. 15 Sgr.

Hüter, Dr. C. C., die Pathologie und Therapie der fünften Geburtsperiode. gr. 8. 17 Bogen. 1 Thlr.

Lilienstern, A. F. Rühle v., die nach den gefundnen richtigen Schlüsseln nunmehr deutliche Offenbarung Johannis rc. 2te sehr erweiterte Ausgabe. gr. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Röding, Kasp., Statistik und Topographie des Kurfürstenthums Hessen nach seiner neuesten Verfassung und Eintheilung, für Bürger- und Landschulen. 2te verbesserte Aufl. 8. 10 Bog. 8 Sgr.

Ritgen, F. A., über die Aufeinanderfolge des ersten Auftretens der verschiedenen organischen Gestalten. gr. 8. 7½ Bog. 13 Sgr.

Spiekers, J., Leben und Leichenfeier, von L. W. Ch. Dieffenbach. 8. 2¾ Bogen. 5 Sgr.

Tennecker, S. von, Bemerkungen und Zusätze zu Waldingers Therapie; oder praktisches Heilverfahren bei den gewöhnlichsten innerlichen Pferdekrankheiten. gr. 8. 23¼ Bog. 1 Thlr. 10 Sgr.

Dessen Lehrbuch der speciellen Pferdekenntniß, oder Noten und Bemerkungen zu A. C. Havemann's Beurtheilung des äußeren Pferdes. gr. 8. 21¾ Bog. 1 Thlr.

Vogel, L. D., die Limburger Chronik, mit einer Einleitung und erläuternden Anmerkungen. 2te Aufl. 8. 10½ Bog. 18 Sgr.

Walch, C., Kurf. Hess. Kreis-Thierarzt, thierischer Organismus und seine Verhältnisse zu der Außenwelt. Als Einleitung in das rationelle Studium der Thierarzneiwissenschaft. Nach E. Veith's Ansichten entworfen. 8. 8 Bogen. 13 Sgr.

Wiegmann, A. F., über das Einsaugungsvermögen der Wurzeln. gr. 8. 1¼ Bog. 4 Sgr.

Zeitschrift für Predigerwissenschaften von Dr. A. L. Ch. Heydenreich, und Dr. L. Hüffell. 1sten Bds. 3s Heft. gr. 8. 11½ Bog. 23 Sgr.

In der Enslinschen Buchhandlung in Berlin sind erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Civiale, nachträgliche Bemerkungen zu der Lithotritie. In Form eines Briefes an den Herrn Ritter v. Kern. Aus dem Französischen. Mit einer lithographirten Tafel. gr. 8. 20 Sgr.

Heyfelder, der Selbstmord in arznei-gerichtlicher und in medizinisch-polizeilicher Beziehung. gr. 8. geh. 23 Sgr.

Oppert, C. G. T., Bemerkungen über die Angina faucium mercurialis, als Nachkrankheit syphilitischer Uebel. Ein Beitrag zur Cur der Lustseuche. gr. 8. geh. 8 Sgr.

Angekommene Fremde.

In der goldnen Gans: Hr. Graf York v. Wartenburg, Excellenz, von Klein-Oels; Hr. v. Brause, General-Major, von Berlin; Hr. Baron v. Richthofen, von Gebersdorff; Hr. Keltsch, Kaufmann, von Dresden; Hr. Braun, Gutsbes., von Rothschloß. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Graf v. Schweinitz, von Gugelwitz; Hr. Blondel, Fabrikant, von Warschau. — Im goldnen Baum: Hr. v. Lieres, Gutsbesitzer, von Wilkau; Hr. Hoffmann, Inspector, von Triebusch. — Im weißen Adler: Herr Baron v. Pfeil, von Warmbrunn; Hr. Matzke, Gutsbes., von Sapraschine; Hr. Kern, Gutsbes., von Seiffersdorff; Herr Landau, Kaufmann, von Lublinitz. — In 2 goldnen Löwen: Hr. v. Götz, Referend., Hr. Christ, Kaufmann, beide von Neisse. — Im weißen Storch: Hr. Böhm, Oberamtmann, von Kunern. — In der großen Stube: Hr. Hauschmann, Wirthschafts-Inspector, von Skalung. — In der goldnen Krone: Hr. Gogler, Kaufmann, von Wüstewaltersdorff; Hr. Firle, Kaufmann, Hr. Schultes, Regierungs-Secretair, beide von Reichenbach. — Im goldnen Löwen: Hr. Walter, Gutsbes., von Pollogwitz; Hr. Oelsner, Oberamtmann, von Reindorff. — Im Kronprinz: Hr. Koch, Ober-Kriegs-Commiss., von Herrnlauersitz. Herr Block, Oberamtm., von Posanowitz. — Im Privat-Logis: Hr. v. Prittwitz, von Skalung, Schmiedebrücke N. 60; Hr. Schmolz, Kaufmann, von Berlin, Oderstraße No. 39; Hr. Röstinger, Kaufmann, von Dresden, Nicolaistraße N. 1; Hr. Lorenz, Kaufmann, von Hirschberg, Schweidnitzerstraße No. 44; Hr. Urban, Kaufmann, von Ernsdorff, Wallstraße Nro. 20.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.